

| | | | |
|--|--|-----|----------------------|
| | | AZ: | -61- / Herr Heilmann |
|--|--|-----|----------------------|

Mitteilung-Nr.: 0306/2018/MV

=====

| Beratungsfolge | Termin | Status | Behandlung |
|-------------------------------|------------|--------|---------------|
| Planungs- und Umweltausschuss | 02.12.2020 | Ö | Kenntnisnahme |

Betreff:

Sachstandsbericht Entwicklung der Hindenburg-Kaserne

ISEK-Ziel:

Neumünster als Oberzentrum erhalten und stärken

Begründung:

Die Hindenburg-Kaserne wurde gemäß Standortstrukturreform der Bundeswehr im Jahr 2004 aufgegeben. Das Kasernenareal gliedert sich in zwei Teilbereiche, zum einen zwischen der Carlstraße und Färberstraße und zum anderen zwischen Hansaring, Bachstraße und Färberstraße. Auf dem Gelände zwischen Färberstraße und Hansaring entstand das Gefahrenabwehrzentrum mit der Hauptwache der Berufsfeuerwehr der Stadt Neumünster.

Für das Gesamtgelände der Hindenburg-Kaserne wurde bereits 2005 eine Masterplanung entwickelt. Diese sah u. a. die Entwicklung eines Campus sowie Wohn- und Freizeiteinrichtungen vor.

Der Standort ist aufgrund seiner Vornutzung durch eine Lederfabrik sowie durch die militärische Nutzung durch eine Kontaminierung des Bodens belastet. Die Ergebnisse der abschließenden Gefährdungsbeurteilung und Handlungsempfehlungen waren mit der Mitteilungsvorlage 0107/2018/MV am 13.03.2019 dem Planungs- und Umweltausschuss und am 02.04.2019 der Ratsversammlung vorgestellt worden.

Die Fläche befindet sich im Eigentum der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA). Die Ratsversammlung hat in ihrer Sitzung am 13.02.2018 den Oberbürgermeister beauftragt, den Erstzugriff für die Konversionsfläche Hindenburg-Kaserne zu erklären.

Im Rahmen der angestrebten Hochschulanbindung hat die Ratsversammlung am 18.06.2019 auch das Gelände der Hindenburg-Kaserne für die Nutzung im Sinne eines Bildungs-Campus mit Studien- und Bildungsangeboten im Gesundheitsbereich sowie auch in anderen Themenfeldern, wie z. B. der Logistik vorgeschlagen. Das Gelände der Hindenburg-Kaserne bietet sich für eine solche Nutzung an, da es relativ zentral in Neumünster liegt und sowohl mit öffentlichen Verkehrsmitteln als auch mit dem Auto gut erreichbar ist. Im Sinne eines Bildungscampus wäre auch Platz für eine erweiterte hochschulische Infrastruktur, wie Standortbibliothek und Mensa sowie studentisches Wohnen. Derzeit bestehen Aktivitäten, einen Pflegestudiengang in Neumünster zu etablieren.

Auch der Bund verfolgt mit seinen Einrichtungen, eine Teilfläche der Hindenburg-Kaserne baulich zu nutzen. Zum einen ist eine Verlagerung und Erweiterung des Technischen Hilfswerkes (THW) auf das Gelände der Hindenburg-Kaserne vorgesehen. Die Verlagerung des THW wie auch das Ehrenamtszentrum des DRK an der Bachstraße sind wichtige Bestandteile des Gefahrenabwehrzentrums. Als weitere Bundeseinrichtung beabsichtigt der Zoll, auf dem Gelände der Hindenburg-Kaserne ein sog. Einsatz-Trainings-Zentrum zu errichten. An verschiedenen Standorten in der Bundesrepublik dienen diese Einsatz-Trainings-Zentren der Absolvierung des gesamten Zoll-Trainings mit den Bestandteilen Dienstsport, Einsatz- und Waffentraining sowie der den Dienst begleitende theoretische Unterricht. Beauftragt mit der Planung und Umsetzung der Bundeseinrichtungen wurde der Geschäftsbereich Bundesbau, Fachgruppe Planung Mitte am Standort Büddelsdorf.

Mit dem Vorschlag, Flächen für den Wohnungsbau auf dem Kasernen-Gelände zu schaffen, ist die LEG Entwicklungs GmbH (ein Unternehmen der DSK-BIG) an die Verwaltung herangetreten, um gemeinsam mit der Stadt die Konversionsfläche zu entwickeln.

Zusammenfassend sind die Nutzungen Gefahrenabwehr, Bildung / Hochschulanbindung und Wohnen auf dem Gelände der Hindenburg-Kaserne im Gespräch. Sollten diese Nutzungen ermöglicht werden, ist eine sinnvolle Gliederung des Geländes erforderlich. Abhängig von dem jeweiligen Störungsgrad wäre die Einrichtung des Bundes an der Bahnstrecke Heide – Neumünster im nördlichen Bereich, der Bildungscampus im mittleren und das Wohnen im südlichen Bereich vorstellbar.

Um das Wohnen auf dem Gelände der Hindenburg-Kaserne zu ermöglichen, hat die LEG Entwicklungs GmbH erste Überlegungen im Umgang mit den Bodenbelastungen angestellt. Im Ergebnis sind sowohl für eine Wohnnutzung als auch für den Bildungs-Campus erhebliche Mittelaufwendungen erforderlich. Ohne eine Förderung, wie z. B. aus dem Landesprogramm Brachflächen-Recycling (eingesetzt für die Scholtz-Kaserne), ist eine Realisierung dieser Nutzungen in Frage zu stellen.

Mit Mitteilungsvorlage 0287/2018/MV wurde am 03.11.2020 im Hauptausschuss über das zukünftige EFRE-Programm 2021 / 2027 berichtet. Dort wird ausgeführt, dass noch nicht feststeht, ob Flächenrecycling und Altlastensanierung weiter Gegenstand der Förderung bleiben.

Das Land Schleswig-Holstein ist nach derzeitigem Kenntnisstand bestrebt, dennoch ein entsprechendes Förderprogramm aufzustellen. Eine Liste entsprechender Projekte befindet sich in Aufstellung, so dass auch seitens der Verwaltung die Abgabe einer entsprechenden Projektskizze beabsichtigt ist.

Im Auftrage

Dr. Olaf Tauras
Oberbürgermeister

Thorsten Kubiak
Stadtbaurat